



DER HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

Frau
Bundeskanzlerin Angela Merkel
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Berlin, den 17. März 2020

Liquiditätsnotstand im Mittelstand: MITTELSTANDSVERBUND fordert Forderungskauf durch die EZB

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

die Maßnahmen zur Verhinderung der „Corona Pandemie“ bringen Hunderttausende mittelständischer Händler und Dienstleister in existenzielle Bedrängnis. Der bereits seit Wochen nachlassende Konsum und die Geschäftsschließungen werden sich in kürzester Zeit ruinös auswirken. Abwenden lässt sich das Szenario nur, wenn es gelingt, eine sofortige, möglichst unbürokratische Lösung zur Verhinderung der Liquiditätsengpässe zu finden.

Unser Vorschlag ist es, das Instrumentarium der Bankenrettung aus der Finanzkrise 2008 unverzüglich jetzt auf die Realwirtschaft zu übertragen. Das heißt, dass die EZB, ggf. über die nationalen Förderbanken, die auflaufenden Forderungen in der Wertschöpfungskette des Handels aufkauft. Knotenpunkte hierbei sind die Verbundgruppen und Groß- bzw. Zwischenhändler, die gegenüber den Herstellern Zahlungsverpflichtungen übernommen haben und nun Forderungen gegenüber den mittelständischen Abnehmern erheben. Eben diese könnten von der EZB angekauft werden, um Verbindlichkeiten und Kreditlinien der betreffenden Mittelständler abzusichern.

Die Verbundgruppen erbringen unverzichtbare Leistungen für den mittelständischen Handel. Eine Vielzahl von im MITTELSTANDSVERBUND organisierten Verbundgruppen (Einkaufskooperationen; Einkaufsgenossenschaften) sind im Warengeschäft tätig (Großhandelsgeschäft; Zentralfakturierungsgeschäft/Streckengeschäft) und stellen so die reibungslose Belieferung von 230.000 Fachhandels-, Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen mit Waren sicher. Teilweise werden für die Anschluss Häuser eigene Konditionen mit den Vertragslieferanten vorverhandelt, so dass die Notwendigkeit zu Verhandlungen im Einzelfall entfällt, teilweise übernehmen die Verbundgruppen auch das Ausfallrisiko für ihre Anschluss Häuser gegenüber den Vertragslieferanten. Dies hat den Vorteil, dass die Lieferanten keine Kreditprüfungen im Einzelfall vornehmen müssen. Die Geschäftsbeziehungen zwischen den Verbundgruppen und ihren Anschluss Häusern, die sehr langfristig angelegt sind, beschränken sich allerdings nicht auf den (gemeinsamen) Einkauf von Waren und Dienstleistungen. Die meisten Verbundgruppen verstehen sich darüber hinaus als Systemverbund mit zahlreichen Beratungs- und Unterstützungsleistungen für ihre Anschluss Häuser (Marketing, Vertrieb, Ausbildung, Betriebsorganisation, EDV etc.).



Die in Verbundgruppen kooperierenden mittelständischen Unternehmen aus 45 verschiedenen Branchen des Handels und des Handwerks erwirtschaften einen Jahresumsatz von rund 500 Mrd. Euro, sind mit rund 2,4 Mio. Beschäftigten und rund 400.000 Ausbildungsplätzen Herzstück unserer Binnenwirtschaft. Besonders in ländlichen Regionen und in kleineren und mittelgroßen Städten prägen sie die Wirtschaftsstruktur und das Bild der Ortskerne.

In der aktuellen Situation ist die Finanzierungsfunktion der Verbundgruppen für die Anschlusshäuser überlebensnotwendig. Ganz gleich, ob sie das genannte Geschäftsvolumen als Großhändler abwickeln, als Zentralfakturierer oder Zentralregulierer, sie stellen die Waren- und Zahlungsströme zwischen Handel und Industrie sicher. Diese ist für die mittelständischen Betriebe ein nicht ersetzbarer Baustein in ihrer Finanzierungs- und Überlebensstruktur im Wettbewerb.

In Folge der akuten Liquiditätsprobleme bei den Anschlusshäusern werden sich bei den Verbundgruppen ebenfalls kurzfristig Liquiditätsengpässe einstellen. Diese können aufgrund der hohen Volumina aus vorhandenen Mitteln keinesfalls ausgeglichen werden. Ohne staatliche Unterstützungsmaßnahmen drohen Insolvenzen von Verbundgruppen, die Tausende Insolvenzen von mittelständischen Handelsbetrieben nach sich ziehen werden.

Die Situation wird durch folgende Beispielsrechnung veranschaulicht:

Umsatzvolumen Verbundgruppe	1,0 Mrd. Euro
Abrechnungsrhythmus	3 x monatlich
Abrechnungsvolumen Dekade	28 Mio. Euro
Geschäftsschließungen/ Dauer	1 Monat
Liquiditätsengpass	84 Mio. €

Aufgrund der hohen volkswirtschaftlichen Risiken in Anbetracht der Bedeutung der Verbundgruppen ist es dringend geboten, von staatlicher Seite Sofortmaßnahmen zu ergreifen, um reihenweise Insolvenzen bei mittelständischen Unternehmen zu vermeiden.

Deshalb bitten wir darum, unseren Vorschlag umgehend zu prüfen und umzusetzen. Für Rückfragen dazu stehen wir und unsere Verbundgruppen Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Ludwig Veltmann

Gleichlautendes Schreiben an:

Präsidentin der EU-Kommission Ursula von der Leyen
Bundesfinanzminister Olaf Scholz
Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier